

Oettinger Mühlen

WALKMÜHLE (bei der Stadtmühle, auf dem Mühlespan)

möglicherweise Wiederaufbau um 1719, Erweiterung 1738 (Fürstliche Archive)

- **ÖLMÜHLE / SCHLEIFMÜHLE**

1714 wird eine „Ölmühle am Dammgarten“ genannt, nach einer weiteren Notiz richtete 1721 Seilermeister Johann Georg Lamprecht auf seinem Anwesen (C160)? die „Ölmühle auf dem Holzgraben“ ein. (StaOe A3.62.52a)

Aus dem Jahr **1840** existiert ein Gesuch, wonach der Sattlermeister Balthasar Reußner (C160) seine Loh- und Ölmühle zu einer Schleif- und Poliermühle umgestalten will. Dem Bauantrag liegt ein Situationsplan bei.

- **KUNSTMÜHLE** in der Bleiche, B128

Sie muss in den Jahren zwischen 1862 und 1874 errichtet worden sein.

In der Oettinger Zeitung vom 15. Juli 1865 ist ein „Concessions-Gesuch“ des Belichbesitzers Georg Engel abgedruckt, der um eine „Dampf-, Mahl-, Säg-, Loh- und Gyps-Mühle“ nachsucht. Der nächste auffindbare Beleg stammt aus dem Jahr 1885. Hier heißt es: „Die Kunstmühle Oettingen, welche seit ihrem Bestehen schon die verschiedensten Wandlungen durchmachen mußte und an welcher Vermögen zu Grunde gegangen sind, ist nun endlich, nachdem die Mühleneinrichtung herausgenommen worden war, um den Preis von 6000 M in den Besitz ihres Angrenzers, des Zimmermeisters und fürstl. Bauführers Herrn Engelhard übergegangen.“